

Aachen, den 16.11.2011/

Hausruf: 6153, Fr. Mehlhorn

## **Umgestaltung Templergraben**

**Bürgerinformation 25.10.2011, 19.00-21.00 im Kármán Forum Fo 2**

### **Teilnehmer:**

Frau Golubowitsch,	RWTH
Frau Willems	BLB
Frau Nacken	Dez. III
Frau Poth	FB 61/70
Herr Drautmann	FB 36
Herr Costard (Moderation)	FB 13

171 Bürger und Pressevertreter

### **1. Informationen über das Projekt**

Frau Nacken begrüßt die Anwesenden und stellt die Planung im Gesamtzusammenhang mit dem des Masterplan Campus Innenstadt und dem Wettbewerb sowie die funktionalen Defizite vor Ort dar. Sie betont das Anliegen der Stadt, den grünen Charakter in der Innenstadt und im zentralen Hochschulbereich zu unterstützen und zu erhalten und erläutert anhand von Beispielen, wo in den letzten Jahren im Zusammenhang mit Baumaßnahmen zusätzliche Bäume in der Innenstadt gepflanzt wurden. Sie führt aus, dass in der Gesamtbilanz für Aachen mehr Bäume gepflanzt als gefällt wurden.

Frau Poth erläutert die Umbaumaßnahmen und die Gründe für den Wegfall der verschiedenen Baumgruppen.

Frau Golubowitsch begründet die Wichtigkeit des Projektes aus Sicht der RWTH. Die Umgestaltung soll die beiden Seiten des Templergrabens besser miteinander verbinden und eine Aufwertung dieses zentralen Hochschulbereiches bewirken. Sie betont, dass der Templergraben die Visitenkarte für die RWTH ist und äußert den Wunsch aus der Studentenschaft und dem Personalrat nach mehr Aufenthaltsqualität für den öffentlichen Raum an dieser wichtigen Stelle.

### **2. Fragen, Anregungen und Antworten:**

Frage: Wohin werden die Parkplätze verlagert?

Antwort: Die Ersatzparkplätze werden im Rahmen des Parkraumkonzeptes der RWTH in der Nähe angelegt.

Frage: Barrierefreiheit: bleibt eine Tastkante am Bordstein?

Antwort: Die Barrierefreiheit inklusive taktiler Leitlinien und sicherer Nullabsenkung wird gewährleistet und wird nach dem Aachener Standard umgebaut.

Anmerkung: Es entsteht eine öde Fläche wie am Bahnhof oder im Elisengarten.

- Anmerkung: Es muss etwas geschehen, um den Fußgängern gerecht zu werden, aber die Bäume sollen nicht geopfert werden.
- Anmerkung: Warum soll gegen den Willen der Bürger so ein Experiment am Templergraben realisiert werden.
- Anmerkung: Die Verkehrsmengen werden angezweifelt.
- Anmerkung: Auch einige Professoren sind dagegen.
- Anmerkung: Bordsteine an der Platane könnte man weglassen.
- Antwort: Ein kompletter bordloser Ausbau des Straßenraumes ist aus Gründen der Barrierefreiheit und Orientierung im Straßenraum nicht möglich.
- Anmerkung: Für die Platanen gibt es eine Alternative, wenn man dort Stufen anlegen würde. Die Platanen könnte man auch zurückschneiden.
- Antwort: Es ist davon auszugehen, dass die Platanen durch radikalen Rückschnitt geschädigt werden und dadurch keine lange Lebenserwartung haben.
- Frage: Wie unterscheidet sich der Shared Space von einer normalen Straße?
- Antwort: Das Prinzip des Shared Space beruht auf der gegenseitigen Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer. Eine solche rücksichtsvolle Haltung der Nutzer muss durch gestalterische Maßnahmen im Straßenraum unterstützt werden, um insbesondere die notwendige Rücksichtnahme der Kraftfahrzeugführer gegenüber den schwächeren Verkehrsteilnehmern zu erreichen. Das besondere Erscheinungsbild soll bewirken, dass der Kraftfahrer eine geringere Geschwindigkeit wählt, auf seinen Vorrang gegenüber querungswilligen Fußgängern verzichtet und damit zu einem sicheren und stadtverträglichen Verkehrsablauf beiträgt.
- Anmerkung: Die aktuelle Verkehrssituation stellt eine große Gefährdung dar. Die Planung wird deshalb seitens der Studenten begrüßt.
- Anmerkung: Die Bäume, die jetzt hier stehen, haben für den Aufenthalt keinen Nutzen.
- Anmerkung: Hauptargumente der Stadtverwaltung sind stichhaltig. Der Wildwuchs von Fahrrädern unter den Platanen und der angehobene Plattenbelag machen das Fortkommen und Queren nicht nur für behinderte Menschen schwierig.
- Frage: Wohin mit den Fahrrädern?
- Antwort: Die RWTH hat mit Stadt überlegt, wo die Räder abgestellt werden können. Derzeit stehen die Räder in riesigen Mengen unter dem Platanendach. Neue Plätze werden gesucht, um Fahrräder unterzubringen, für 2011 wurden 30.000€ für die Verbesserung von Fahrradabstellmöglichkeiten eingeplant. Die Felgenkiller werden gegen Fahrradbügel ausgetauscht. Im neuen Hörsaalgebäude ist eine Tiefgarage mit mehreren Hundert Fahrradparkplätzen geplant.
- Anmerkung: Es soll ein grüner Platz werden. Politische Ziele von Schwarz/Grün: Quantität statt Qualität.
- Anmerkung: Die Mehrheit der Aachener Bürger hat andere Vorstellungen von Grün in der Stadt.
- Anmerkung: Bäume sind Lebewesen, die wichtiger sind als Sichtbeziehungen.
- Antwort: Wichtiger als Sichtbeziehungen sind Aufenthaltsqualität und Durchlässigkeit für die Nutzer. Aufgrund der Nutzerzahlen des öffentlichen Raumes sowie aus Gründen der Barrierefreiheit und der topografischen Begebenheiten können die Platanen nicht erhalten werden.
- Anmerkung: Man kann nicht argumentieren damit, dass die Bäume evtl. krank werden könnten!
- Anmerkung: Das Projekt kostet 1,4 Mio. Stattdessen könnte man einen breiten Zebrastreifen anlegen, das kostet nur ein paar hundert Euro.

- Antwort: Die Praxis zeigt, dass ein Zebrastreifen bei den Verkehrsmengen nicht funktioniert, da zu gewissen Zeiten ständig Fußgänger queren und der KFZ- Verkehr aufgrund des Vorrangregelung keine Chance hat.
- Anmerkung: Man muss unterscheiden zwischen den notwendigen Maßnahmen für die Studenten und den optischen Ansprüchen an Sichtbeziehungen. Die Studierendenvertreter haben in der Vorplanung zum Wettbewerb ihre Ansprüche verlauten lassen. Diese sind mehr Aufenthaltsqualität und eine sichere Querung der Fahrbahnbereiche. Diesen Anforderungen wurde in der Planung Rechnung getragen.
- Anmerkung: Man könnte einfach die Fahrradständer unter den Platanen wegnehmen.
- Anmerkung: Es gibt eine Unterschriftensammlung für den Erhalt der Bäume. Pläne können auch geändert werden, wenn es sinnvoll ist.
- Anmerkung: Was die Studenten brauchen, wird nicht erwähnt. Die Studentenvertreter des AStA wurden zuletzt in der Bürgerinformation am 18.03.2010 in die Planung einbezogen. Der vorherige Planungsprozess wurde ebenfalls seitens der Studentenschaft begleitet.
- Anmerkung: Es werden Zweifel an der Aufenthaltsqualität erhoben. Vor dem Hauptgebäude und im Kármán riesige Plätze dazwischen die kleinen Platanen, die neu gepflanzt werden. Die derzeitigen Platanen bieten Schatten und schaffen eine räumliche Abgrenzung, welche erhalten bleiben soll.
- Antwort: Die Gründe für das Entfernen der Platanen werden nochmals erläutert: Um eine durchgehende Platzfläche zuschaffen, die die Durchlässigkeit für die vielen Fußgänger verbessert muss die Oberfläche angehoben werden. Dies führt zu Problemen im Wurzelbereich, die das Absterben der Bäume in nächster zeit zur Folge haben wird.
- Anmerkung: Aachen hat eine hohe Lebensqualität wegen der vielen Bäume und das soll auch so bleiben. In den 70er Jahren wurden Baumschutz- und Denkmalsatzung erlassen, um den Grünwert in der Stadt zu stärken.
- Anmerkung: Viele Menschen haben gegen das Abholzen der Bäume unterschrieben. Die Bäume am Karlsgraben sind zu klein.
- Anmerkung: Es sollte ein Kompromiss geschlossen werden.
- Frage: Wie viele Unterschriften brauchen wir, um die Bäume zu erhalten?
- Frage: An welcher Stelle wird die Aufenthaltsqualität verbessert?
- Antwort: Die Aufenthaltsqualität wird in allen Bereichen durch Schaffung neuer Grünflächen, Integration von Stadtmöbeln und Vereinheitlichung des Bodenbelages verbessert. Durch den Umbau soll der Aufenthaltscharakter betont werden, obwohl die Grenze zwischen Fahr- und Gehbereich baulich deutlich dargestellt wird.
- Anmerkung: Die Stadt macht mit der RWTH was sie will.
- Frage: Warum kann man einen Beschluss nicht revidieren?
- Antwort: Wir leben in einem demokratischen System, d.h. der Plan wurde im Planungsausschuss und Mobilitätsausschuss der Stadt Aachen beschlossen. Dementsprechend hat die Verwaltung den politischen Auftrag zum Umbau des Templergrabens. Eine Änderung der Planung ist möglich, wenn es dafür eine politische Mehrheit und einen entsprechenden Beschluss gibt, der aber derzeit nicht abzusehen ist.
- Frage: Was kosten die Baumaßnahmen die Stadt Aachen.
- Antwort: Die Stadt Aachen muss ca.300000 € Eigenmittel in das Projekt stecken. Den Rest trägt der Fördergeber bzw. BLB und RWTH.

Frage: Warum wurden die Studenten nicht einbezogen?

Antwort: Die Studenten wurden durch ihre Vertreter des AStA mehrfach im Planungsprozess eingebunden.

Frage: Warum und wann wird das Kármán abgerissen?

Antwort: Im Masterplan wurde vorgeschlagen, das Kármán-Forum durch andere Strukturen zu ersetzen. Dies ist dennoch in naher Zukunft nicht vorstellbar, aber nicht ausgeschlossen.

#### **Fazit:**

Über unterschiedliche gestalterische Vorstellungen kann man diskutieren und ist im Zuge des städtebaulichen Wettbewerbs diskutiert worden. Im Gesamtkonzept geht es nicht nur um den Templergraben, sondern um den Komplex Campus Innenstadt, in dem perspektivisch gesehen, durch Schaffung neuer Freiräume, mehr Grün entsteht. Die Gesamtbilanz der Stadt Aachen zeigt, dass im allgemeinen mehr Bäume gepflanzt als entfernt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt, kurz vor dem Submissionstermin, ist eine Änderung der Planung zwar noch möglich aber evtl. mit Kosten verbunden. Auf jeden Fall wäre dazu eine neue Beschlussfassung erforderlich.

### **3. Ausblick**

Die Beauftragung der Baufirmen wird noch in 2011 erfolgen. Über das weitere Verfahren wird in den Medien und auf der Homepage der Stadtverwaltung berichtet.

Aufgestellt, 26.10.2011

Poth/ Mehlhorn